



**21.1****Gemeindeordnung, 2. Nachtrag (Ombudsstelle); Einsetzung vorbereitende Kommission****Beschluss des Stadtparlamentes:**

Gewählt sind:

FliG	Weibel Trudi	<b>Präsidentin</b>
CVP	Egger Paul	Mitglied
CVP	Hürlimann Thomas	Mitglied
CVP	Keller Martin	Mitglied
FDP	Züst Hans	Mitglied
SVP	Seiler Roland	Mitglied
LdU/SP	Schweiss-Hengartner Erika	Mitglied

**21.2****Leitsätze der Stadtentwicklung, Berichterstattung 2002; Genehmigung**

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 5. Juni 2003 mit folgenden Anträgen:

1. *Die Berichterstattung des Stadtrates wird genehmigt.*
2. *Folgende Indikatoren werden ersatzlos gestrichen:*
  - a) *Ziel 1.5, "Anteil auswärtiger Teilnehmender an öffentlich zugänglichen Bildungsveranstaltungen"*
  - b) *Ziel 2.2, "Verhältnis nichtmotorisierter zu motorisierter Verkehr"*
3. *Folgende Indikatoren werden geändert:*
  - a) *Ziel 2.5, "Anzahl Einwohner im Stadtzentrum" (statt "Anteil Wohnungen im Stadtzentrum")*
  - b) *Ziel 3.1, "Jährliche einfache Steuer (100 %) der juristischen Personen mit Sitz in Gossau" (statt "Fünfjahres-Schnitt der Steuerkraft der juristischen Personen")*
4. *Die Kompetenz für das Streichen, Ändern und Aufnehmen von Indikatoren wird dem Stadtrat übertragen.*

**Eintretensdiskussion**

**Benno Koller (SVP)** dankt dem Stadtrat und beantragt Zustimmung zu den Anträgen.

**Claudia Meier-Uffer (FLiG)** möchte die Kompetenz für das Festlegen der Indikatoren beim Parlament lassen und beantragt Ablehnung von Antrag 4.

**Stefan Schmid (LdU/SP)** wünscht eine vertiefte Auseinandersetzung mit Indikator 4.3 (Randgruppen). Die Kompetenz für die Indikatoren soll wie beantragt beim Stadtrat liegen.

**Detailberatung**

Zu Ziel 1.5:

Indikator 2 (Bildungsanlässe) wird gemäss Antrag Stadtrat gestrichen.

Zu Ziel 2.2:

**Claudia Meier-Uffer (FLiG)** beantragt die Ergänzung von Indikator 3 und 4 und einen neuen Indikator 5 (Anteil des nichtmotorisierten Einkaufsverkehrs erheben). Diese Anträge werden abgelehnt.

Der Streichungsantrag des Stadtrates wird angenommen.

Zu Ziel 2.5:

Der Änderungsantrag des Stadtrates wird angenommen.

Zu Ziel 3.1:

Der Änderungsantrag des Stadtrates wird angenommen.

Zu Ziel 5.2:

**Alfred Zahner (FLiG)** möchte den Vergleich nur für die Region machen und die Rangordnung von Gossau darstellen. **Stadtpräsident Alex Brühwiler** weist darauf hin, dass Teile der Kantone AR und TG auch zur Region zählen, deren Steuersysteme aber nicht vergleichbar sind.

### **Schlussabstimmung**

Antrag 1 des Stadtrates wird angenommen.

Antrag 4 des Stadtrates wird abgelehnt.

## **21.3**

### **Ersatzwahl in die Baukommission**

#### **Beschluss des Stadtparlamentes:**

Hans Ulrich Rusch (SVP) ist gewählt.

## **21.4**

### **Bürgerrechtsgesuche 2003/2; Genehmigung**

Grundlage ist der Bericht des Einbürgerungsrates vom 26. Mai 2003 mit folgendem Antrag:  
*Den nachstehend aufgeführten Personen wird das Gemeinde- und Ortsbürgerrecht erteilt:*

***Aus Datenschutzgründen werden die Daten der Einbürgerungskandidaten nach der Behandlung des Geschäftes entfernt.***

### **Eintretensdiskussion**

**Hanspeter Fröhlich (FDP)** stellt den Antrag auf Einsetzung einer Vorberatenden Kommission mit 7 Mitgliedern, um ein Zeichen zu setzen. Er wird in seinem Antrag unterstützt von **Benno Koller (SVP) und Hans Züst (FDP)**.

Gegen eine Vorberatende Kommission sprechen sich aus **Stefan Schmid (LdU/SP), Martin Keller (CVP), Ruedi Zingg (CVP), Albert Lehmann (CVP) und Claudia Meier-Uffer (FLiG)**.

**Stadtrat Pius Keller** erläutert, dass der Einbürgerungsrat die Gesuche eingehend prüft und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten eine restriktive Haltung hat. Auch bei Einsetzung einer Vorberatenden Kommission kann diese nicht die Einbürgerungsakten einsehen, soweit diese besonders geschützte Personendaten enthalten. Er beantragt Verzicht auf Einsetzung einer Vorberatenden Kommission.

Die Frage von **Roman Weibel (FLiG)**, ob Parlamentsmitglieder in den Einbürgerungsrat gewählt werden können, und von **Patrick Scheiwiler (CVP)** betreffend eine künftige Änderung der Zuständigkeiten für das Verfahren muss aufgrund der Bestimmungen in der Kantonsverfassung verneint werden.

**Abstimmung über Antrag Hanspeter Fröhlich**

Der Antrag für die Einsetzung einer Vorberatenden Kommission wird abgelehnt.

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Den Einbürgerungen wird zugestimmt mit 19 Ja, 3 Nein und 7 Enthaltungen.

**21.5****Oberstufenzentrum Buechenwald; Wettbewerbskredit**

Grundlage ist der Bericht vom 12. Dezember 2002 mit folgendem Antrag:

*Zur Erlangung von Vorschlägen für ein Oberstufenzentrum Buechenwald auf dem Areal des AHLS wird ein Wettbewerbskredit von 235'000 Franken bewilligt.*

**Eintretensdiskussion**

**Erika Schweiss (LdU)** erstattet den Bericht der Vorberatenden Kommission. Die Kommission ist überzeugt, dass der Bedarf nach Schulraum für 18 Klassen ausgewiesen ist, und dass für die Oberstufe gebaut werden soll. Die Kommission hat sich für 3 Oberstufenstandorte ausgesprochen. Ein bestehendes Schulhaus könnte nach einem Umbau weitere 6 Oberstufenklassen aufnehmen. Sie beurteilt einen Neubau mit 12 Klassenzimmern als ideale Grösse aus pädagogischer Sicht. Mit einer Ausbauvariante auf 15 Klassenzimmer bleibt die Schule offen für künftige Entwicklungen einerseits im Schulbereich und andererseits auch bezüglich Schülerzahlen. Wegen der reduzierten Bausumme genügt ein Wettbewerbskredit von 215'000 Franken.

Die Vorberatende Kommission stellt einstimmig folgenden Antrag:

*Zur Erlangung von Vorschlägen für ein Oberstufenzentrum Buechenwald für 12 Klassenzimmer mit einer Ausbauvariante auf 15 Klassenzimmer auf dem Areal des AHLS wird ein Wettbewerbskredit von Fr. 215'000 bewilligt.*

**Stadtrat Markus Sprenger** bekämpft namens des Stadtrates die Vorlage nicht. Wichtig ist, dass es endlich vorwärts geht mit der Realisierung der Oberstufe. Er verweist auf die Konsequenzen des Kommissionsantrages (total 3 Standorte für Oberstufe, geplantes OZ ist an unterster Grösse, Unterricht weniger wirtschaftlich, restliche Raumbedürfnisse beschränkt erfüllbar). Der stadträtliche Antrag ging davon aus, die Oberstufe auf lediglich 2 Standorte zu verteilen.

**Alfred Zahner (FLiG)** möchte vom Stadtrat wissen, ob er mit dem Kanton schon Verhandlungen betreffend die Uebungsschule geführt hat, wer das Bauprogramm zusammen stellt, ob die PHS beigezogen wird, ob der Stadtrat an 18 Klassen im Oberstufenzentrum Rosenau festhält, und ob die Lehrerschaft für die Umverteilung der Schulklassen beigezogen wird. Er beantragt die Ablehnung des stadträtlichen Antrages.

**Kurt Rindlisbacher (FDP)** ist zufrieden mit dem Antrag der Vorberatenden Kommission. Nun muss aufgezeigt werden, wieviel Raum mit dem Auszug der Realschüler in den Schulhäusern frei wird, und wieviel in diese Schulhäuser investiert werden muss. Er fragt, ob 18 Klassen auf dem Areal AHLS Platz finden würden. Er beantragt Zustimmung zum Antrag der Vorberatenden Kommission.

**Hildegard Manser (LdU/SP)** ist froh, dass endlich etwas geht. Sie beantragt, die von der Kommission vorgeschlagene Kompromisslösung zu unterstützen.

**Roland Seiler (SVP)** beantragt ebenfalls Zustimmung zum Kommissionsantrag.

**Stadtrat Markus Sprenger** bestätigt, dass Gespräche mit dem Kanton geführt worden sind. Für die Fortsetzung der Gespräche ist der heutige Entscheid des Parlamentes abzuwarten. Am Raumprogramm werden das Kantonale Hochbauamt, die PHS sowie Schule und Lehrerschaft Gossau arbeiten. Eine Belegung des Oberstufenzentrums Rosenau mit 18 Klassen ist ohne Anpassungen nicht möglich. Ob auf dem Areal AHLS 18 Klassen Platz haben werden, müsste ein Wettbewerb ergeben. Eine Studie hat dies bejaht. Das Raumprogramm wird den Bedürfnissen der PHS angepasst werden. Wo der 3. Standort der Oberstufe geführt wird, wird in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft geklärt werden.

**Patrick Scheiwiler (CVP)** stellt fest, dass eine Schülerzahl von 200-300 pädagogisch sinnvoll ist. Der vorgelegte Antrag bedeutet 300-400 Schüler für das Oberstufenzentrum Buechenwald. Hinzu kommen die rund 450 Studierenden der PHS. 18 Klassen können gemäss Studie nur realisiert werden unter Mitbenutzung von Räumen des AHLS. Die Machbarkeitsstudie des Kantons deckt sich mit dem Antrag der Vorberatenden Kommission.

**Alfred Zahner (FLiG)** weist darauf hin, dass seitens der PHS ein 18-er Schulhaus nicht unterstützt würde.

**Stefan Schmid (LdU/SP)** ist froh über den Gang der Diskussion und unterstützt den Antrag der Vorberatenden Kommission.

### **Detalldiskussion**

**Ruedi Zingg (CVP)** warnt vor einem offenen Architekturwettbewerb. Es sollen nicht auswärtige Fachkräfte sagen, wie das Schulhaus architektonisch aussehen soll. Das Verfahren soll im Einladungsverfahren ausgeschrieben werden. Dies ergibt weniger Vorschläge und spart viel Aufwand. Er stellt im Namen der CVP-Fraktion folgenden Zusatzantrag:

*„Der Stadtrat wird verpflichtet, den Wettbewerb OZ Buechenwald im Rahmen des gewährten Kredites von Fr. 215'000.—im Einladungsverfahren oder ev. im selektiven Verfahren durchzuführen.“*

**Erika Schweiss** weist als Kommissionspräsidentin darauf hin, dass die Submissionsvorschriften das Einladungsverfahren nicht zulassen. Das Stadtparlament kann diesbezüglich keine Entscheide fällen.

**Schulpräsident Markus Sprenger** unterstützt dies. Wegen der Bausumme ist das Einladungsverfahren nicht möglich. Der Stadtrat wird das geäusserte Anliegen aber ernst nehmen.

**Ruedi Zingg (CVP)** zieht den Zusatzantrag zurück.

### **Beschluss des Stadtparlamentes:**

Der Antrag der Vorberatenden Kommission wird einstimmig angenommen.

## **21.6**

### **Schulhaus Hirschberg; Renovation; Überweisung an die Baukommission**

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 3. Juli 2003 mit folgendem Antrag:

*Für die wärmetechnische Sanierung und Innenrenovation der Schulanlage Hirschberg wird ein Kredit von 3'819'000 Franken inkl. MwSt. bewilligt.*

### **Eintretensdiskussion**

**Martin Keller (CVP)** ersucht die Baukommission, im Rahmen ihrer Abklärungen die Schulleitung zu kontaktieren.

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Das Geschäft wird einstimmig an die Baukommission überwiesen.

## 21.7

### **Aufstockung Foyer Sporthalle Buechenwald; Überweisung an die Baukommission**

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 3. Juli 2003 mit folgendem Antrag:

*Für die Aufstockung des Foyers der Sporthalle Buechenwald wird ein Kredit von 525'000 Franken inkl. MwSt. bewilligt.*

#### **Eintretensdiskussion**

**Albert Lehmann (CVP)** erkundigt sich nach weiteren Ausbauetappen der Sportanlagen. Die vorgelegten Unterlagen zeigen, dass die Stadt relativ detaillierte Architekturpläne erstellt. Er stellt die Frage, ob dies Aufgabe der Stadt ist, oder ob diese Dienstleistungen nicht besser eingekauft werden.

**Johnny Ochsner (FDP)** weist als Präsident der Vorberatenden Kommission darauf hin, dass er die Vorlage ohne zeitliches Korsett behandeln will. Er erwartet, dass bis Frühjahr 2004 die weiteren Ausbauschritte aufgezeigt werden.

**Stadtpräsident Alex Brühwiler** hat die Botschaft von Albert Lehmann gehört. Die Antworten über die Ausbauetappen sind zu erwarten mit der Antwort zum Postulat Sportstättenplanung.

#### **Beschluss des Stadtparlamentes:**

Das Geschäft wird einstimmig an die Baukommission überwiesen.

## 21.8

### **Florastrasse, Erneuerung mit Verkehrsberuhigung**

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 19. Juni 2003 mit folgendem Antrag:

*Für die Erneuerung und die Verkehrsberuhigung der Florastrasse wird ein Kredit von Fr. 524'000.-- inkl. MwSt. gewährt.*

**Paul Egger (CVP)** schlägt vor, das Geschäft direkt zu behandeln. Nach seiner Berechnung ist ein wesentlicher Teil des Kredites mit früheren Beschlüssen und mit der Kanalbauvorlage bereits bewilligt. Er beantragt, nur noch über den fehlenden Kredit von 20'000 Franken abzustimmen.

Der Stadtrat zieht das Geschäft zurück, weil der Antrag Fehler enthält. Damit erübrigt sich eine Abstimmung.

## 21.9

### **Feuerschutzreglement, 1. Nachtrag; Erlass**

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 3. Juli 2003 mit folgendem Antrag:

Der 1. Nachtrag zum Feuerschutzreglement wird erlassen.

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

**21.10**

**Interpellation Alfred Zahner (FLiG), "Schliessung Berufsberatungsstelle Gossau"; Antwort**

Grundlage ist die Antwort des Stadtrates vom 3. Juli 2003.

**Alfred Zahner (FLiG)** ist von der Antwort nicht befriedigt und verlangt Diskussion.

Die Diskussion wird beschlossen.

**Trudi Weibel (FLiG)** findet, dass sich der Stadtrat sehr wohl hätte äussern können, und für die Erhaltung der Berufsberatungsstelle Gossau schon im heutigen Stadium der Beratungen kämpfen muss. Sie wird in dieser Haltung unterstützt von **Kurt Rindlisbacher (FDP), Marianne Federer (FLiG), Hildegard Manser (LdU/SP), Stefan Schmid (LdU/SP), Ruedi Zingg (CVP), Roman Weibel (FLiG), Patrick Scheiwiller (CVP)** beantragt, konsultativ darüber abzustimmen, wer die Erhaltung der Berufsberatungsstelle unterstützt.

Die Konsultativabstimmung ergibt 29 Stimmen für die Erhaltung der Berufsberatungsstelle Gossau.

**21.11**

**Interpellation Angela Drittenbass Tölle (FDP), "Kriminalität"; Antwort**

Grundlage ist die Antwort des Stadtrates vom 14. August 2003.

Die Interpellantin erklärt sich von der Antwort befriedigt.

**21.12**

**Markthalle, Bauprojekt; Einsetzung Vorberatende Kommission**

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Gewählt sind:

CVP	Zingg Ruedi	<b>Präsident</b>
CVP	Bernhardsgrütter Peter	Mitglied
CVP	Hürlimann Thomas	Mitglied
FLiG	Weibel Trudi	Mitglied
FDP	Rindlisbacher Kurt	Mitglied
SVP	Koller Benno	Mitglied
LdU/SP	Schweiss-Hengartner Erika	Mitglied

### **21.13**

#### **Neue Parlamentarische Vorstösse**

Interpellation Alfred Zahner (FLiG) „Rotes Trinkwasser“

Interpellation Ernst Ziegler (SVP) „Sanierung Bundwiese“

Dieses Protokoll wurde auf dem Zirkulationsweg am 8. September 2003 genehmigt.

Hubert Fülleemann  
Präsident

Toni Inauen  
Stadtschreiber